

Hs. 279

**Deutsches kaufmännisches Rechenbuch**

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1557–1566 · 112 Bl. · 15,5 x 10 · Pappband des 19. Jhs · 1<sup>r</sup> Federproben, darunter: . . . *Joaneß Jacobuß burger von freyburg* . . . Ein Freiburger dieses Namens wurde 1554 immatrikuliert. Vgl. FREIBURGER MATRIKEL 1, 402 Nr. 20 · 111<sup>v</sup> (Schaltblatt kleineren Formats; von anderer Hand): . . . *Christoff Armbruster (?)* . . . *Anno [15]96 Novemb. 14.* Armbruster wurde 1610 immatrikuliert. Vgl. FREIBURGER MATRIKEL 1, 763 Nr. 9 · nach dem ZETTELKATALOG und GERMANIA BENEDICTINA 5 (1975) 610 aus der Benediktinerabtei St. Trudpert.

Hs. 280

**Kapiteloffizium mit Kalender**

Mit deutschem Offizium für die Laienbrüder (20<sup>f</sup>–21<sup>v</sup> und Nachtrag 41<sup>f</sup>–44<sup>f</sup>) und *De officiis Defunctorum* (30<sup>f</sup>–32<sup>f</sup>; bezogen auf Stundengebet und Messe).

Näheres zum liturgischen Kalender (5<sup>v</sup>–17<sup>f</sup>): für Kartäuser; stimmt weitgehend mit dem Kalender in *Études Grégoriennes* 2 (1957) 154–161 überein. Enthält die bis 1592 eingeführten Feste, in den Nachträgen ab 1607 eingeführte Feste. Wichtige Kalendereinträge: 23. 4. *Festum Capituli concessum huic domui per cartam Capituli generalis Anni 1608* (Nachtrag); 12. 7. *Dedicatio huius Ecclesiae semper celebrabitur Dominica proxima post octavas Visitationis B. Mariae virginis*. Gleicher Eintrag in Hs. 118, 8<sup>r</sup> (Antiphonale der Freiburger Kartause von 1533).

Beachtenswert: a) Gebetet wird im Haupttext und in den Nachträgen für den Bischof von Konstanz, den Kartäuserprior und die Mitbrüder in Molsheim (18<sup>f</sup>, 36<sup>v</sup>–37<sup>f</sup> und 41<sup>v</sup>–42<sup>f</sup>), nur in späteren Zusätzen und Nachträgen für die Mitbrüder in Ittingen und die Stadt Freiburg (18<sup>f</sup>, 37<sup>f</sup>, 42<sup>f</sup>–42<sup>v</sup>). Molsheim/Unterelsaß war 1600–1790 Sitz der aus Straßburg vertriebenen Kartäuser. Mit den Kartäusern in Ittingen (Kt. Thurgau) bestand seit 1628 eine Gebetsverbrüderung. b) 31<sup>f</sup> >*Fundatoris nostri Anniversarium* < *Peragitur tertia die post Martini festum* < . . . (entsprechender Nachtrag im Kalender 15<sup>v</sup>). Bezogen auf den Stifter der Freiburger Kartause, Johannes Snewlin (+ 10. 11. 1347). Näheres s. KARL SUSO FRANK, Die Anfänge der Freiburger Kartause, in: FDA 99 (1979) 83–87.

Nach dem Inhalt (Näheres s. o.) zwischen 1600 und 1607 geschrieben und für die Freiburger Kartause bestimmt · Bl. 1–40 Pergament · 44 Bl. · 15,5 x 15 · Zusätze (vor allem beim Kalender) und (28<sup>v</sup>–29<sup>f</sup>, 36<sup>f</sup>–38<sup>v</sup> und 41<sup>f</sup>–44<sup>f</sup>) Nachträge des 17. und 18. Jhs. Die Papierblätter (41–44) stammen nach mündlicher Mitteilung von G. PICCARD aus dem 18. Jh. · heller Lederbd (Holzdeckel) mit Rollen- und Plattenstempeln eines nicht lokalisierbaren Buchbinders H. K., frühes 17. Jh. Die Platten: Verkündigung Mariä (vorn) und Taufe Christi (hinten). Vgl. HAEBLER 1, 230 Nr. II und I. Eine der beiden Rollen vgl. HAEBLER 1, 228 Nr. 5. Rücken 1990 erneuert · im CAT. MSS. 9<sup>v</sup>.